

Auslandssemester an der Karl-Franzens-Universität in Graz, Österreich

Organisatorisches

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Graz entschieden, da die dort angebotenen Kurse von Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt VWL wirklich perfekt zu meinem Studiengang Nachhaltigkeitsökonomik hier in Oldenburg passen. Das macht die Wahl von interessanten PBs oder auch Pflichtkursen leicht. Zudem ähneln den Semesterzeiten denen hier, womit es zeitlich auch gut passt ein Auslandssemester im Sommer zu machen.

Die Organisation des Auslandsaufenthalts an der Karl-Franzens-Universität Graz war wirklich unkompliziert. Die zuständigen Erasmuskoordinatoren sind sehr nett und kümmern sich sehr, dass alles reibungslos verläuft. So war der E-mailkontakt und das Ausfüllen des Learning Agreements vorher so leicht wie es bei Erasmus sein kann.

In Graz gibt es eine große Anzahl an Studentenwohnheimen, wo man unkompliziert ein möbliertes Zimmer mieten kann. Hierbei hat das Wohnheim Neutorgasse eine super Lage (besonders zur Stadt), aber man muss sich an den Partylärm abends im Innenhof gewöhnen. Ich wollte aber in einer WG wohnen und habe auch ein wirklich großartiges Zimmer über WG Gesucht gefunden.

Universität



Das Hauptgebäude der Universität



Der Lesesaal

Das Sommersemester beginnt an der Karl-Franzens-Universität bereits Anfang März und die Orientierungswoche hat bei mir am 17. Februar angefangen. Man muss also einplanen, dass man am besten keine Klausuren auf dem 2. Termin in Oldenburg schreibt, ansonsten kann es zu Überschneidungen mit der O-Woche kommen. Die Orientierungswoche war super! Man hat ausführlich erklärt bekommen, wie die Kurswahlen genau ablaufen und was die Unterschiede zwischen den verschiedenen Kurstypen sind. Der Hauptunterschied liegt zwischen VO-Vorlesungen ohne Anwesenheitspflicht und meist mit einer Klausur als Prüfungsleistung und VU-Vorlesung und Übung sind mit Anwesenheitspflicht, die Beteiligung wird bewertet und es gibt somit nicht nur eine Prüfungsleistung. Die O-Woche war natürlich auch aus einer anderen

Sicht super: zum Leute kennen lernen! Fast alle meine Freunde in Graz habe ich in diesen Tagen kennen gelernt.

Zu der Universität ist meine Erfahrung nur bedingt repräsentativ, da ich aufgrund von Corona hauptsächlich Online Vorlesungen hatte. Doch hierzu kann ich sagen, dass das super funktioniert hat! Die Online Lehre war super organisiert und hat sehr gut funktioniert. Meine Professoren*innen haben sich sehr engagiert und somit hatte ich trotz Corona auch fachlich ein sehr interessantes Semester. Am Ende des Semesters hatte ich auch alle Referate und Klausuren online (über das uniinterne Portal) und auch hiermit war ich zufrieden. Es waren Open Book Klausuren, doch man konnte nicht viel während der Klausur nachlesen, da die Zeit extra sehr knappgehalten wurde. Allgemein würde ich sagen, dass die Ansprüche an die Studenten ähnlich wie in Oldenburg sind, doch der Hauptunterschied ist die Beteiligung. Hier würde ich jedem empfehlen sich in VUs und Seminaren wirklich zu bemühen sich zu beteiligen, da dies maßgeblich in die Note gerechnet wird. Das Notensystem in Graz besteht aus den Noten 1,2,3,4 und 5 – es gibt keine 0.3 oder 0.7 Abstufungen.

Leben in Graz

Das Leben in Graz für Student*innen ist fantastisch! Ich würde empfehlen sich für das Semester ein Fahrrad zu organisieren, denn das Fahrrad ist meiner Meinung nach das praktischste Fortbewegungsmittel in Graz. Ansonsten ist Graz ähnlich teuer wie Oldenburg. Ich habe für mein WG-Zimmer 360 Euro warm bezahlt und die WG war wirklich super ausgestattet, hatte eine große Küche, ein großes Wohnzimmer und mehrere Balkone.

Man kann gut ausgehen in Graz, es gibt sehr viele Bars, Pubs, Cafés und Restaurants, die zu jedem Wochentag voll mit jungen Leuten sind. Im Sommer kann man sich abends auch gut draußen treffen, zum Beispiel im Augartenpark oder im Stadtpark.

Auch Sport kann man in Graz gut machen: laufen gehen an der Mur zum Beispiel. Das Sportinstitut der Universität hat ein sehr großes Sportangebot. Nur die Anmeldung ist hierfür etwas kompliziert, man sollte sich am Anfang rechtzeitig informieren, damit man noch Plätze bekommt. Ich hatte mich für drei Sportkurse angemeldet, kann aber hierzu leider nichts berichten, da diese alle aufgrund von Corona abgesagt wurden.

Tipps und Ausflüge

Wenn man mehrere Tage Zeit hat lohnt es sich auf alle Fälle in der Region um Obertauern Skifahren zu gehen! Die Pisten haben mir dort sehr gefallen und die Hütten servieren das beste österreichische Essen.

Auch ein Ausflug zur Zotter Schokoladenfabrik lohnt sich. Dort kann man eine Schokoladentour machen, auf der man unendlich viel Schokolade probieren kann und über den Prozess der Schokoladenherstellung viel lernen kann. Hier sollte man auf alle Fälle die Tour schon im Vorhinein buchen, da sie sehr beliebt sind. Und auch über die An- und Abreise sollte man sich gut informieren, da die Bahnen und Busse von Graz zur Zotter Fabrik sehr unregelmäßig fahren.

Das Café „Ducks Coffeeshop“ kann ich hier auch wärmstens empfehlen. Für mich war Ducks der Ort zum Treffen mit Freunden, aber auch zum Lernen, da die Bibliothek geschlossen war.

Beste und Schlechteste Erfahrung

Mein Auslandssemester war gefüllt mit besten Erfahrungen, aber wenn ich mich für eine Entscheiden müsste, würde ich das Treffen von Leuten aus der ganzen Welt nehmen. Graz ist sehr bunt und das hat mir super gefallen.

Die schlechteste Erfahrung war der Ausbruch der Corona Pandemie, das hat das Auslandssemester und die Möglichkeiten doch sehr eingeschränkt, aber trotzdem war es eine großartige Zeit.



Der Schöckl ist auch einen Besuch wert

Falls sich jemand noch unsicher ist, ob er*sie ein Auslandssemester in Graz machen möchte und deshalb diesen Bericht durchliest, kann ich nur sagen: macht es! Für mich war es eine unglaubliche Zeit, in der ich viele interessante Menschen kennen gelernt und viel über mich selbst gelernt habe. Also Koffer packen und los geht es!



Blick auf den Schlossberg